2. Mai

Sonntag | 4. Sonntag nach Ostern (Kantate)

Wochenspruch: Psalm 98,1
Wochenlied: EG 302
Altes Testament: 1. Samuel 16,14–23
Epistel: Kolosser 3,12–17
Evangelium: Lukas 19,37–40

Wir lesen Psalm 45

Das königliche Lied auf Erden

Ein biblisches Lied auf die Hochzeit eines Königs ist heute nicht jedermanns Sache. So ein Psalmlied klingt wie aus einer schönen, anderen Welt. Allerdings hat der prophetische Beter und Sänger des „Brautliedes" wohl keinen bestimmten König vor Augen, sondern er besingt wie in einer Vision das Urbild, das Idealbild einer königlichen Hochzeit, die Zeit und Raum überstrahlt. Wenn symbolisch der Schöpfergott als König des Volkes Israel anvisiert ist, dann wird in dem zweiten Teil des Brautliedes die Gemeinde Gottes als Braut visionär geschaut. Ein prachtvoller Aufzug der fremden Königstochter als Braut und Königin mit ihrem Hofstaat. Was für herrliche und kostbare Beschreibungen der hochzeitlichen Gegenwart Gottes auf Erden! Und was für ein Gegensatz zur Menschwerdung Gottes in Jesus Christus! In einem Stall oder in einer Höhle ist der Säugling geboren; danach gleich mit seinen Eltern auf der Flucht; und schließlich später in einfachen Gewändern auf einem Esel reitend der Einzug dieses „Königs" unter dem Jubel der Gemeinde in die Königsstadt Jerusalem! Wenige Tage später rufen Menschen aus der gleichen Gemeinde, aus dem Volk Gottes, dass man diesen „König" kreuzigen solle. Und oben an dem Kreuz das Schild „König der Juden". Welch ein Gegensatz! Der Sänger des Psalmliedes schildert die Pracht der Freude und der Schönheit ausströmenden Königtums; alle Feinde und Widersacher verlieren ihren Mut vor der majestätischen Erscheinung des Königs und sie verzagen vor seiner hoheitlichen Macht. Auf der anderen Seite wir Christen und Christinnen, wir finden unseren Glaubensgrund im Kreuz und in der Auferstehung Jesu Christi, in diesem barmherzigen Geschehen Gottes, mit dem er uns rechtlosen, schuldhaften Menschen die verantwortungsvolle Freiheit und Geborgenheit in seiner Nähe und in seiner Herrlichkeit schenkt.

Klaus Wollenweber

Wir beten

Herr, lass uns nicht träumen von Deiner Macht und Herrlichkeit auf Erden, sondern lass uns in Jesus Christus die Barmherzigkeit und Gerechtigkeit erkennen, mit der Du uns beschenkst. Amen.

Orthodoxer Feiertag: Ostern | 373 † Athanasius, Kirchenlehrer in Alexandrien | 1519 † Leonardo da Vinci, Universalgenie | 1887 Wittekindshof, diakonische Einrichtung für Behinderte, gegründet | 1960 † Hans Joachim Iwand, Theologe